

## Weckherlin, Georg Rodolf: Bestätigung der lieb (1618)

1 Daß ihr von vilen seid geehret,  
2 daß ihr von vilen werd begehret,  
3 mag wol wahr sein;  
4 daß aber ihr der andern seelen  
5 könt so sehr, als die meine, quälen,  
6 hat keinen schein.

7 Daß vil schönheiten hie auf erden  
8 gelobet und verwundert werden,  
9 mag wol wahr sein;  
10 daß aber eine auch aus allen  
11 den göttern mög, wie ihr, gefallen,  
12 hat keinen schein.

13 Daß einer, der euch nur ersehen,  
14 woll euern dienst stracks undergehen,  
15 mag wol wahr sein;  
16 daß aber ihr möcht einen finden,  
17 den ihr so hart, als mich, könt binden,  
18 hat keinen schein.

19 Daß auch durch eure süße sitten  
20 ich nicht allein vil müh erlitten,  
21 mag wol wahr sein;  
22 daß aber darum andre herzen  
23 dem meinen leiden gleiche schmerzen,  
24 hat keinen schein.

25 Daß, endlich solche pein zu fliehen,  
26 sich meine vernunft woll bemühen,  
27 mag wol wahr sein;  
28 daß aber von so schönen händen  
29 ich mich zu andrer dienst könd wenden,

30 hat keinen schein.  
31 Daß der tod allein meine klagen  
32 und euern hochmut werd ertragen,  
33 mag wol wahr sein;  
34 daß aber sich durch das beleiden  
35 mein herz wöll und könd von euch scheiden,  
36 hat keinen schein.

(Textopus: Bestätigung der lieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46116>)